

So dauerte es selbst nach dem Besuch des namibischen Präsidenten Pohamba 2005 in Berlin durch interne Konsultationen und vorbereitende Aktivitäten in Namibia noch ein Jahr bis ein gewisses Einverständnis herrschte.

Um die nicht immer umgänglichen beteiligten Parteien auf einen Nenner bringen zu können, die Erwartungen und Bedürfnisse der Volksgruppen zu achten und um die Programmkonzeption (Förderkriterien, Auswahl- und Beteiligungsverfahren, Umsetzungsmodalitäten) für die Durchführung der Versöhnungsinitiative zu konkretisieren, bat die namibische Regierung um Unterstützung durch einen unabhängigen Berater.

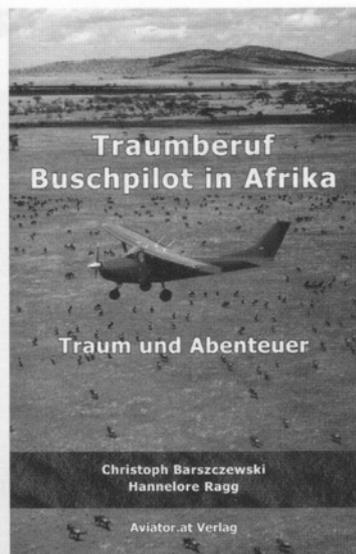
Die nach Ausschreibung eingegangenen Bewerbungen wurden mit Unterstützung der KfW, der Kreditanstalt für Wiederaufbau, ausgewertet. Letztendlich entschied man sich für ein deutsches Consulting-Unternehmen (SUM-Consult) im Konsortium mit zwei namibischen Firmen (Urban Dynamics Africa und Consulting Services Africa). Alle Gutachter des Beraterkonsortiums befinden sich mittlerweile in Namibia. Aufgrund von organisatorischen Schwierigkeiten im namibischen Planungministerium NPC kam es schon zu Beginn der Studie zu Verzögerungen. Erste Ergebnisse werden für Anfang September dieses Jahres erwartet. Im Oktober erfolgt zusätzlich eine Prüfungsreise der KfW.

Politisches Finale

Die Unterzeichnung des *Memorandum of Understanding*, einer bilateralen vertraglichen Übereinkunft, zwischen der namibischen und der deutschen Regierung wird von namibischer Seite noch mindestens so lange aufgeschoben bis erste Ergebnisse der Studie vorliegen.

Im November dieses Jahres wird es in Deutschland dann weitere Regierungsverhandlungen zwischen den beiden Partnerländern geben. In diesem Zusammenhang ist im Rahmen der Versöhnungsinitiative eine weitere Zusage von 10 Millionen Euro geplant. Der Beginn der Programmimplementierung wird voraussichtlich erst Ende 2007 oder sogar erst Anfang 2008 stattfinden.

Es musste mehr als ein Jahrhundert vergehen, bis sich dieser zähe und langwierige Bearbeitungsprozess schließlich im politischen Finale befindet.

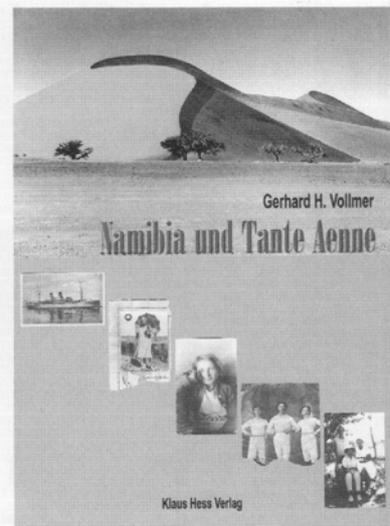


Christoph Barszczewski, Hannelore Ragg
Traumberuf Buschpilot in Afrika
Traum und Abenteuer
 Aviator.at Verlag, 2007
 Gebundenen, 224 S., 53 farb. Fotos, 1 Karte
 ISBN 978-3-200-00878-6, 29,80 EUR

„Das Abenteuer Leben – das Abenteuer leben“ – so lautet die Überschrift des Klappentextes. Peter und Hannelore Ragg aus Tirol haben – mit fast 50 Jahren – im Jahr 2000 ihr Optikergeschäft aufgegeben und sich endgültig entschieden, ihren Traum vom Fliegen in Afrika zu erfüllen. Jahrelang zuvor schon sind sie mehrfach dorthin geflogen, nachdem sie fast ganz Europa per Flugzeug erkundet hatten.

Christoph Barszczewski, selbst ein Flieger mit Begeisterung, beschreibt das neue Dasein der Beiden und gibt Einblicke in ihr neues Leben. Peter und Hannelore Ragg haben über ihre nicht immer leichten Erfahrungen und vielfältigen Erlebnisse Tagebuch geführt, das zusammen mit vielen Erzählungen die Grundlage dieses spannenden Buches ist. Das Abenteuer „Afrika“ ist auch ein Abenteuer „Mensch“ auf einem Kontinent voller Gegensätzlichkeiten. Es dauert sein Zeit, bis man und frau sich eingewöhnt haben. Aber die Vielfältigkeit und Schönheit der Natur, der Tier- und Pflanzenwelt haben die Beiden nicht mehr losgelassen. Auch die Bedrohung dieser Natur ist ihnen deutlich geworden.

Die beiden Rags leben inzwischen international in Österreich, Portugal und Afrika.



Gerhard H. Vollmer
Namibia und Tante Aenne
 Frauenschicksale, Ahnenforschung,
 Reise- und Erlebnisbericht
 Klaus Hess Verlag, 2005
 Gebunden, 280 S., 17 x 24cm,
 330 meist farb. Abb., 2 Karten
 ISBN 978-3-933117-31-1, 29,80 EUR

Ein Stapel alter Briefe und verblässende Fotos sind die einzig verbliebenen Hinweise auf Aenne Hanke, die 1931 ihren Tanten Lulu und Anni nach Südwestafrika, heute Namibia, gefolgt ist. Dort sollte sie keine zehn Jahre später jung sterben, ohne jemals wieder deutschen Boden betreten zu haben. Ihre Briefe an die Familie nach Deutschland, die im Buch sehr ausführlich zitiert werden, erweisen sich als interessante Zeitzeugnisse und geben viele Einblicke in das alltägliche Leben und die Sorgen und Nöte der Menschen in der damaligen Zeit in den entlegenen Gebieten des Landes.

Als der Autor später mehr über seine Tante Aenne erfahren möchte, stößt er in der Verwandtschaft auf eine MAuer des Schweigens. Also begibt er sich selbst auf Spurensuche und erforscht mit detektivischer Akribie und Spürsinn auf vier ausgedehnten Reisen die Stationen des Lebens seiner Tante Aenne, findet und befragt Zeitzeugen, durchforstet Bibliotheken und Archive. Er stößt nicht nur auf bisher unbekannte entfernte Verwandte, sondern entwickelt eine Leidenschaft für Namibia mit seiner bewegten Geschichte und faszinierenden Natur.